

### Wochenbericht vom 25. bis 31. Oktober 2010

Das Wichtigste in dieser Woche, das ich noch einmal Revue passieren lassen will? Ohne Zweifel die Sondersitzung des Plenums am letzten Freitag, in der wir uns ausschließlich mit der Situation unserer Kommunen auseinander gesetzt haben.

„Die Kommunen in NRW brauchen eine kommunalfreundliche Landespolitik zur Bewältigung der Zukunftsaufgaben“, unter dieser Überschrift haben wir, die SPD, gemeinsam mit unserem Koalitionspartner diese Sondersitzung beantragt. Vor gut gefüllten Rängen mit Bürgermeistern, Oberbürgermeistern und Kämmerern aus den Städten und Gemeinden, hat die Ministerpräsidentin den Landtag über die nachhaltige Sicherung der Handlungs- und Zukunftsfähigkeit der Kommunen informiert. Nach einer engagierten und in Teilen auch sehr kontroversen Debatte mussten dennoch am Ende alle Beteiligten und Zuhörer den Eindruck gewinnen, dass hier etwas ganz Besonderes stattfindet.

Verstärkt wurde dieser Eindruck noch dadurch, dass in der anschließenden Debatte der gemeinsame Antrag von SPD, CDU und den Grünen [„Kommunen in Nordrhein-Westfalen müssen handlungs- und zukunftsfähig bleiben – Der nordrhein-westfälischen Landtag bleibt Partner und Anwalt der Kommunen“](#) bei Enthaltung der FDP und der Linken einstimmig angenommen wurde. Bis in die letzten Minuten der Landtagsitzung wurde versucht, eine noch größere Gemeinsamkeit herzustellen, die letztlich an der FDP scheiterte. Aber, und das ist das besondere, zum ersten Mal ist der Landtag seiner neuen Aufgabe in Zeiten der Minderheitsregierung so wirklich gerecht geworden und hat das gemeinsame weit über das Trennende gestellt. Gut für die Kommunen, gut für NRW, gut für den Parlamentarismus und die Politik. Und auch die Koalition der Einladung hat an dieser Stelle funktioniert. Entsprechend hat auch die Landes- und überregionale Presse reagiert und kommentiert.

Natürlich darf man diese Sitzung und ihre Ergebnisse nicht generalisieren oder überhöhen, aber es war allemal eine angemessene und sachgerechte Debatte und Abstimmung. Das macht Mut! Nicht nur uns Politikern. Jetzt kann Hannelore Kraft gestärkt in Berlin auftreten und ein Umdenken auf der Bundesebene einfordern.

Alle, die etwas genauer und intensiver nachlesen wollen: [auf der Landtagshomepage findet sich die erste Berichterstattung](#).

In Bochum wurde Donnerstag eine Menschenkette rund ums Rathaus geschlossen. [Unter dem Motto „Kürzen ist keine Lösung“ haben unter anderem die Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbände, Kirchen und einige politische Parteien auf die desolote Finanzsituation der Städte und Gemeinden hingewiesen](#) und Bund und Land aufgefordert, Bochum und alle anderen Städte nicht alleine zu lassen. Neben der Ausgabenseite haben die Demonstranten völlig zu Recht die Einnahmeseite und das nicht konnexitätsgerechte Verhalten von Bund und Land angeprangert. Wir drei Bochumer Landtagsabgeordneten haben unsere Solidarität mit einer ausführlichen [inhaltlichen Grußadresse](#) bekundet. Gut, dass wir in NRW seit dem Regierungswechsel klar, unmissverständlich und kommunalgerecht aufgestellt sind.

Mit dem [Nachtragshaushalt](#) werden die ersten Maßnahmen im Rahmen der Soforthilfe im Umfang von rund 300 Millionen Euro greifen. Mit dem Landeshaushalt 2011 geht es dann weiter. Dort müssen wir intensiv über die Verteilungskriterien im Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) und vor allem über unseren Stärkungspakt Stadtfinanzen diskutieren und dann auch hoffentlich eine positive Beschlussfassung bekommen. Wir sind „wild“ entschlossen, aber wir haben ja im Zweifelsfall immer eine Stimme zu wenig. Aber, bis dahin ist es ja noch lange hin, und mit der Sondersitzung am Freitag ist vielleicht auch der erste Schritt zu einem beschlossenen Landeshaushalt 2011 gemacht worden. Wer weiß?!

[Natürlich gab es noch viel, viel mehr, was hier erwähnt und in Erinnerung gerufen werden könnte, aber ...](#)

Ansonsten sollte ich vielleicht noch berichten, dass mir am Mittwoch etwas passiert ist, was ich in 15 Jahren Landtag auch noch nicht erlebt habe. Gemeinsam mit Serdar habe ich das Weiterbildungskolleg in Bochum besucht. Eingeladen hatte uns der ASTA und wir waren auf ein Zehn-Augen-Gespräch unter Beteiligung des Schulleiters eingestellt. Angetroffen haben wir dann eine überfüllte Aula mit ca. 400 Studierenden, die – im Unterschied zu uns - auf eine Podiumsdiskussion eingestellt und vorbereitet waren. Mein lieber Schwan, gut dass ich mittlerweile keine absolute Anfängerin mehr bin, das hatte schon was. Thematisch ging es darum, dass die

Verkehrsbetriebe im VRR ab Ende Oktober den Studierenden des zweiten Bildungsweges keine Schokotickets mehr verkaufen werden. Da es sich hier um eine freiwillige Leistung handelt und blöderweise keine gesetzliche Grundlage im Schulgesetz verankert ist, ist eine schnelle Lösung noch nicht in greifbarer Nähe. Aber genau die bräuchten die Studierenden. So habe ich mich auch geäußert. Aber das, was mir die Presse in der Zeitung am Tag darauf in den Mund gelegt hat, habe ich weder gesagt, noch angedeutet, noch gemeint. Zumal einiges in der Berichterstattung grottenfalsch ist. Aber, die Macht der Medien ...

Und ganz privat? Da ist meine Mama am späten Donnerstagabend leider wieder einmal gestürzt und im Krankenhaus hat sich herausgestellt, dass sie sich eine Rippe gebrochen hat. Jetzt liegt sie im Krankenhaus, bekommt Schmerzmittel, die sie sehr müde machen, und schläft, und schläft, und schläft. Da sie aber sonst die Nacht zum Tag macht, ist das vielleicht sogar richtig gut. Mann o Mann, irgendwie bleibt ihr gegenwärtig aber auch fast nichts erspart.

Ach ja und dann hatte ich ja noch Geburtstag. Vielen Dank für die vielen, vielen Glückwünsche, die mich per Mail, Post, SMS oder Facebook erreicht haben. Ich habe mich sehr gefreut und wirklich alles gelesen. Danke auch an die Familie, die sich von überall aus Deutschland gemeldet hat. Es war schön, von euch zu hören und ich verspreche, mich zu melden.

Über den VfL kann ich noch nichts schreiben, denn der spielt erst heute Mittag und ich sitze am Sonntagvormittag am PC. Aber Daumendrücken, das kann ich schon mal. Und dann werde ich das auch tun. Vielleicht könnten die VfL-Fans unter Ihnen das auch tun, dann reicht es vielleicht zu einem Sieg in Cottbus. Das wünsche ich uns Bochumern.